



Aktuell

Österreichische Städtefreundschaft: Bürgermeister Stefan Wörner begrüßt Gäste aus St. Wolfgang in Pfullingen



Vor 1.100 Jahren ist in Pfullingen ein Mann geboren worden, der in Verlauf seines besonderen Lebens nicht nur Benediktinermönch in Einsiedeln und Bischof in Regensburg werden sollte, sondern der in seinem missionarischen Eifer auch das halbe Europa seiner Zeit bereiste und geistlich mitprägte. Der spätere Heilige Wolfgang zog sich berühmtermaßen auch einmal in seinem Leben gänzlich zurück. Als Eremit verbrachte er der Legende nach wertvolle Zeit auf dem Falkenstein in Österreich – hoch gelegen über einem See, der heute seinen Namen trägt, und mit einem Ort an dessen Ufer, der als Urlaubs- und als Pilgerziel international bekannt ist: St. Wolfgang am Wolfgangsee.



Die Besucher aus St. Wolfgang gemeinsam mit der Projektgruppe WolfgangWeg und (in der Mitte Weihbischof Matthäus Karrer und Dekan Hermann Friedl in der Wolfgangskirche

in Pfullingen – ganz links der frisch geweihte Pilgerstab für den neuen Pilgerweg



Die Herkunft der Heiligen Wolfgang spielte jahrhundertlang kaum eine Rolle – heute, also über tausend Jahre nach seinem Tod – verbindet sie zwei Gemeinden miteinander, sowohl die kirchliche als auch die weltliche. In diesem Zeichen durfte Pfullingens Bürgermeister Stefan Wörner in der vergangenen Woche einmal mehr eine Delegation aus dem österreichischen St- Wolfgang begrüßen. Gekommen waren Bürgermeister Franz Eisl und sein Kulturreferent Arno Perfaller, außerdem Tourismuschef Patrick De-Bettin, Pilgermeister Anton Wintersteller und Pfarrer Simon Peter Lukyamuzi mit seinem später nachgereisten Mesner Michael Lippert.



Grußwort von Bürgermeister Stefan Wörner anlässlich der Einweihung der neuen Wolfgang-Skulptur auf dem Kirchplatz in Pfullingen, die im Anschluss an den Festgottesdienst stattfand.

„Die Beziehungen zu unseren österreichischen Freunden sind etwas ganz Besondere“, betont Stefan Wörner. „Jenseits einer offiziellen Städtepartnerschaft ist es uns gelungen, in den zurückliegenden anderthalb Jahren regelmäßige Treffen abzuhalten und im Gespräch zu bleiben. Wesentlich hierzu beigetragen hat die Konzeption und Umsetzung des WolfgangWegs durch die Pfullinger Arbeitsgruppe. Neben dem Austausch der Kirchen und Gemeinden lebt die Verbindung zwischen Pfullingen und St. Wolfgang auch in der Bürgerschaft, wobei ich hier insbesondere den Mitgliedern der AG und Peter Schaich für sein Engagement in dieser Sache danken möchte“, so der Bürgermeister.



Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Pfullingen - hier durch Dekan Hermann Friedl.

Anlass des jüngsten Besuchs der „Wolganger“ war die Einweihung des neuen Pilgerwegs von Pfullingen nach Regensburg, den eine AG der Pfullinger katholischen Kirchengemeinde in nur zwei Jahren konzipiert und erarbeitet hat – getragen von Wer-

ner und Elisabeth Bothe, Michael und Ursula Halter, Wolfgang Silver und Ulrich Rall. Mit einem festlichen Gottesdienst wurde dieser am 3. Oktober eröffnet und tags darauf mit einer Staffelpilgertour auch pilgernden Fußes eingeweiht. Nach 19 Tagen erreichen die Pilger Regensburg, den ehemaligen Bischofssitz und die Grablege des Heiligen. Dort trifft der neue Pfullinger WolfgangWeg dann den bereits bestehenden Pilgerweg nach Österreich an den Wolfgangsee.





Die neue Wolfgang-Skulptur der Künstlerin Annette Zappe zeigt den Heiligen als zehnjähri-

gerungen, der seine Pfullinger Heimat Richtung Süden verlässt, um sich im Kloster Reichenau ausbilden zu lassen.



Stadtverwaltung Pfullingen

Marktplatz 5 [07121 7030-0](tel:0712170300) →
72793 Pfullingen [info\(at\)pfullingen.de](mailto:info(at)pfullingen.de)



[Jetzt E-Mail senden](#)

WIR SIND FÜR SIE DA



[Ihr Feedback zu pfullingen.de](#)

GEBEN SIE UNS RÜCKMELDUNG



[Öffnungszeiten](#)

SCHAUEN SIE MAL VORBEI



[Anfahrt & Parken](#)

SO FINDEN SIE UNS



Biosphärengebiet
Schwäbische Alb

